

26. X. 1917

96

**Ein schlechter Ratschlag.**

Wir haben in unserer Sonntagsnummer den „Ratschlag“ der „Arbeiter-Zeitung“ besprochen, die anlässlich der Kürzung der Mehlration für diese Woche der Wiener Bevölkerung riet, einfach bei den Brotkommissionen mehr Brot zu „verlangen“. Zu diesem „Ratschlag“ der „A.-B.“ verlaublich nun das k. k. Volksernährungsamt:

„In einem Wiener Morgenblatte vom 24. d. wurde die Frage erörtert, ob es nicht möglich wäre, sich für den Betrag an Verschleißmehl seiner Brotart Brotmarken ausfolgen zu lassen und so in den Besitz des bisher zugewiesenen Quantum zu gelangen. Da für den Gebrauch der Bäcker und der Mehlverschleißer natürlich nur eine bestimmte Menge Mehl zur Verfügung steht, würde durch eine Steigerung der Brotanforderung die ganze Anordnung paralytisch werden, würde um die Mehlmenge, die sich der eine Konsument in Gestalt von Brot mehr verschafft, ein anderer um so empfindlicher verkürzt werden. Die Brotkommissionen müßten daher angewiesen werden, solche Ansuchen unberücksichtigt zu lassen.“